

Kleine Anfrage der Fraktion der FDP vom 7. Oktober 2009**Besuchfrequenz in den Polizeirevieren**

Die Schließung bzw. die Reduzierung der Öffnungszeiten einzelner Polizeireviere werden u. a. mit zu geringen Besucherzahlen begründet.

Wir fragen den Senat:

1. Wie hoch sind die Besucherzahlen der einzelnen Polizeireviere seit dem Jahr 2006 (aufgelistet nach Revier, Monat und Tageszeit)?
2. Welche Kriterien waren, abgesehen von den Besucherzahlen, entscheidend für die Schließung bzw. die beabsichtigte Reduzierung der Öffnungszeiten einzelner Polizeireviere?
3. Mit welcher Gewichtung waren die Kriterien Grundlage dieser Entscheidungen?
4. Haben sich diese Veränderungen aus der Sicht des Senats bewährt?
5. Hält der Senat trotz dieser Einschränkungen die Sicherheit für gewährleistet?
6. In welcher Form sind Reaktionen der betroffenen Bürgerinnen und Bürger auf die Einschränkungen erfolgt?
7. Wie hat der Senat auf die Bürgerbedenken reagiert bzw. wird er zukünftig reagieren?

Uwe Woltemath und Fraktion der FDP

D a z u

Antwort des Senats vom 27. Oktober 2009

1. Wie hoch sind die Besucherzahlen der einzelnen Polizeireviere seit dem Jahr 2006 (aufgelistet nach Revier, Monat und Tageszeit)?

Eine Statistik zu den Besucherzahlen einzelner Polizeireviere wird nicht kontinuierlich geführt. Im Rahmen der Evaluation der Polizeireform wurde eine Auswertung der Bürgerkontakte der Polizeireviere vorgelegt, die montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr und samstags von 8 bis 16 Uhr geöffnet sind. Die Auswertungsergebnisse zeigen, dass die Öffnungszeiten an einigen Polizeirevieren – insbesondere abends und an Samstagen – fast gar nicht genutzt werden. Die Ergebnisse der Auswertung lauten wie folgt:

• Durchschnittliche Anzahl der Bürgerkontakte an Wochentagen

Uhrzeit	08-09	09-10	10-11	11-12	12-13	13-14	14-15	15-16	16-17	17-18	18-19	19-20
S 53 Findorff	1,07	1,53	1,20	2,00	1,33	1,53	0,93	1,87	1,53	2,33	1,00	0,60
S 54 Steintor	1,00	0,47	1,73	0,87	1,33	0,40	2,00	1,07	0,80	1,07	0,93	0,40
S 55 Gröpelingen	0,93	1,07	1,80	1,47	0,93	1,53	1,40	1,40	1,47	0,53	0,40	0,40
S 57 Oslebshausen	0,40	0,33	1,00	0,73	0,87	0,87	0,47	0,40	0,33	0,47	0,13	0,20
S 61 Hemelingen	2,60	2,80	1,80	2,80	1,87	2,00	2,00	2,93	1,27	1,07	0,47	0,33
S 63 Schwachhausen	2,13	1,67	2,27	2,40	2,20	1,80	2,40	1,80	1,47	1,53	1,87	1,67
S 64 Horn	1,00	0,87	1,93	1,53	1,80	1,40	1,60	1,40	1,93	2,00	2,00	1,67
S 71 Huchting	2,00	2,00	2,40	2,13	1,73	1,13	1,67	1,27	0,87	1,13	0,93	0,73
S 72 Kattenturm	1,60	1,80	1,67	1,67	1,80	0,80	1,33	1,27	1,87	1,67	0,80	0,60
S 73 Woltmershausen	2,73	1,60	1,67	1,67	0,87	0,60	0,67	0,93	0,73	0,53	0,20	0,40
S 92 Vegesack	1,64	2,60	3,49	3,42	2,49	2,67	2,51	2,69	2,75	2,15	1,62	1,18

• Durchschnittliche Anzahl der Bürgerkontakte an Samstagen

Uhrzeit	08-09	09-10	10-11	11-12	12-13	13-14	14-15	15-16
S 53 Findorff	0,67	0,67	1,67	0,67	1,33	1,67	1,00	1,00
S 54 Steintor	0,00	1,00	0,33	0,33	2,00	2,00	0,33	0,00
S 55 Gröpelingen	0,00	0,33	1,33	0,00	1,00	0,67	1,00	0,33
S 57 Oslebshausen	0,00	0,33	0,33	0,00	0,67	0,67	0,67	0,33
S 61 Hemelingen	1,33	0,67	1,67	0,67	0,00	1,67	0,33	3,00
S 63 Schwachhausen	0,67	1,33	1,00	1,33	1,33	1,00	0,67	1,00
S 64 Horn	0,33	1,00	1,67	0,67	2,67	1,33	1,67	0,67
S 71 Huchting	1,00	1,00	0,33	2,00	3,00	1,33	0,67	0,67
S 72 Kattenturm	0,67	1,33	0,33	2,00	0,67	1,00	2,00	1,67
S 73 Woltmershausen	0,67	0,67	2,00	1,33	2,67	1,67	0,33	1,67
S 92 Vegesack	1,33	1,67	2,33	2,00	2,00	1,67	1,67	0,67

2. Welche Kriterien waren, abgesehen von den Besucherzahlen, entscheidend für die Schließung bzw. die beabsichtigte Reduzierung der Öffnungszeiten einzelner Polizeireviere?

Die derzeitigen Revierstandorte stehen nicht zur Diskussion. Auch werden keine Polizeireviere geschlossen. Ausgangspunkt für die Bedarfsüberprüfung der Öff-

nungszeiten der Polizeireviere war der erste Sachstandsbericht zur Evaluation der Polizeireform. Ein Ergebnis dieser Untersuchung war es, eine standortbezogene Bedarfserhebung zur Gestaltung bürgergerechter Öffnungszeiten vorzunehmen.

Die aktuelle Polizeiorganisation wurde 2006 auf der Basis eines Beschäftigungsvolumens von 2600 konzipiert. Das aktuelle Beschäftigungsvolumen beträgt 2480. Trotz der vom Senat frühzeitig eingeleiteten Personalverstärkungsmaßnahmen kann der Fehlstand nicht kurzfristig ausgeglichen werden. Die Organisation muss deshalb die reduzierte Personalausstattung berücksichtigen.

Unabhängig von dieser Entwicklung gehört es zu einer organisationspolitischen Maxime, personalbedarfs- und anforderungsorientiert einzusetzen. Wenn zum Beispiel die Angebote zur Anzeigenaufnahme an Polizeirevieren von den Bürgern nicht genutzt werden, dann muss hier eine entsprechende Anpassung erfolgen. Dies ist nicht nur ein Gebot der Wirtschaftlichkeit, sondern insbesondere der Bürgerorientierung und Bürgernähe.

3. Mit welcher Gewichtung waren die Kriterien Grundlage dieser Entscheidungen?
Von entscheidendem Gewicht war die Erkenntnis, dass die Öffnungszeiten, insbesondere abends und an Samstagen, von den Bürgerinnen und Bürgern kaum genutzt werden.

4. Haben sich diese Veränderungen aus Sicht des Senats bewährt?

Es wurden noch keine Veränderungen umgesetzt. Folgende Regelung der Öffnungszeiten der Reviere ist beabsichtigt:

- Die Einsatzdienststandorte Blumenthal, Lesum, Walle, Innenstadt, Neustadt, Vahr und Osterholz bleiben rund um die Uhr geöffnet. Hier ändert sich nichts.
- Die Polizeireviere Gröpelingen, Oslebshausen, Findorff, Schwachhausen, Steintor, Hemelingen, Horn, Huchting, Kattenturm und Woltmershausen werden von Montag bis Freitag grundsätzlich von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet und samstags und sonntags geschlossen. Das Revier Steintor öffnet bedarfsorientiert darüber hinaus bei Fußballspielen.
- Das Polizeirevier Vegesack wird grundsätzlich von Montag bis Samstag von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.
- Die Öffnungszeiten der Polizeistationen bleiben unangetastet.

5. Hält der Senat trotz dieser Einschränkungen die Sicherheit für gewährleistet?

Durch eine bedarfsorientierte Anpassung der Zeiten, die für eine Anzeigenaufnahme an den Revieren zur Verfügung stehen, können ca. 30 Beamte für andere wichtige Aufgaben gewonnen werden. Die Effekte sollen insbesondere der Polizeiarbeit in der Region zugute kommen. Im Einzelnen bedeutet dies:

- Kurzfristig können bis zu 20 % Arbeitszeit der Kontaktpolizisten (KOP) freigesetzt werden. Diese Zeit bleibt in der Region. Die KOPs haben künftig mehr Zeit für wichtige Aufgaben im Quartier.
- Die personelle Stärke der Einsatzdienststellen bleibt auf dem aktuellen Stand und die Anstrengungen zur Erhöhung des Zielerreichungsgrades im Notruf- und Soforteinsatz werden intensiviert. In diesem Zusammenhang erhalten zusätzliche Reviere einen Streifenwagen, mit dem sie sich künftig bedarfsorientiert am Notruf- und Soforteinsatz beteiligen.
- Die Verfügbarkeit von Kräften für Schwerpunktmaßnahmen in der Region wird abgesichert, um eine schnelle und konsequente polizeiliche Reaktion auf erkannte Brennpunkte zu gewährleisten.

6. In welcher Form sind Reaktionen der betroffenen Bürgerinnen und Bürger auf die Einschränkungen erfolgt?

Die geplanten Änderungen werden mit den Ortsämtern und den Beiräten intensiv diskutiert. Die Vorschläge werden grundsätzlich mitgetragen. Eine Ausnahme bildet der Beirat Vegesack, der keine Reduzierung der Öffnungszeiten wünscht.

7. Wie hat der Senat auf die Bürgerbedenken reagiert bzw. wird er zukünftig reagieren?

Der Senat beobachtet auch weiterhin die objektive Sicherheitslage und das subjektive Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger. Negativen Entwicklungen wird der Senat begegnen.

Die Öffnungszeiten der Polizeireviere sollen evaluiert werden. Weiterhin sollen Anfang 2010 sogenannte Bürgergespräche in den jeweiligen Polizeirevieren zum Thema „Bedarfsorientierte Öffnungszeiten und Sicherheit in der Region“ durchgeführt werden. Darüber hinaus werden auch zukünftig von der Polizei „Bürgerbefragungen“ durchgeführt werden.